



II-9614 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
 des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

REPUBLIK ÖSTERREICH

Bundesminister für Gesundheit
 und öffentlicher Dienst
 ING. HARALD Ettl

A-1014 Wien, Ballhausplatz 1
 Tel. (0222) 531 15/0
 DVR: 0000019

Zl. 353.260/196-I/6/89

3. Jänner 1990

An den
 Präsidenten des Nationalrates
 Rudolf PÖDER

4439 IAB

1990 -01- 04

Parlament

1017 W i e n

zu 4469 IJ

Die Abgeordneten zum Nationalrat Schuster und Kollegen haben am 8. November 1989 unter der Nr. 4461/J an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend bessere Gesundheitsvorsorge für Jugendliche gerichtet, die folgenden Wortlaut hat:

"Welche Möglichkeiten sehen Sie, die Untersuchungen im Rahmen der Stellungspflicht in das Programm der Jugendlichen- und Gesundenuntersuchung zu integrieren?"

Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

Vorsorgeuntersuchungen, wie etwa die Gesundenuntersuchung, dienen der Erfassung von Risikofaktoren und der Früherkennung von Krankheitssymptomen. Bei diesen präventivmedizinischen Untersuchungen handelt es sich um ein diagnostisches Basisprogramm zur Erfassung von Herz-Kreislauferkrankungen, Krebs- und Stoff-

- 2 -

wechsellenerkrankungen sowie chronischen Erkrankungen der Atmungsorgane, an das bei Auftreten auffälliger Befunde weiterführende Untersuchungen angeschlossen werden können.

Die Jugendlichenuntersuchungen sind ebenfalls Vorsorgeuntersuchungen und dienen in erster Linie der Überwachung des Entwicklungs- und Gesundheitszustandes der Jugendlichen sowie der Feststellung der beruflichen Eignung. Die Untersuchung umfaßt neben einer allgemein klinischen Untersuchung auch eine Harnuntersuchung.

Beide Untersuchungen stellen Basisprogramme dar und bilden seit Jahren einen wesentlichen Bestandteil der Gesundheitspolitik.

Demgegenüber handelt es sich bei den Untersuchungen im Rahmen der Stellungspflicht um spezifische Eignungsuntersuchungen; entsprechend dem Anforderungs- und Leistungsprofil werden männliche österreichische Staatsbürger auf ihre Eignung zum Wehrdienst untersucht.

Spezifische Eignungsuntersuchungen sind im Hinblick auf das klinische Programm und das Laborprogramm wesentlich umfangreicher als Vorsorgeuntersuchungen je sein können. Obwohl jede spezifische Eignungsuntersuchung auch einen Vorsorgeaspekt beinhaltet, kann das Programm einer solchen Untersuchung nicht auf Basisprogramme in der Prävention umgelegt werden.

Jugendlichen-, Stellungs- und Gesundenuntersuchungen können und sollen einander ergänzen. Ein einheitliches Untersuchungsschema nach dem Muster der Stellungsuntersuchungen ist jedoch aus fachlichen Gründen nicht zu befürworten, weil die Zielgruppen und die Untersuchungsziele unterschiedlich sind.

